

Abonnement
für Halle vierteljährlich 2 R., durch die Post bezogen 2 50 R., monatlich 1,07 R., 1 monatlich 84 Pfg., evtl. festgesetzt.
Bestellungen werden von allen Reichspostanstalten angenommen.
Für die Redaktion verantwortlich
S. B.: Dr. A. Wolf in Halle.

Saale-Zeitung.

(Der Bote für das Saalthal.)

Zwanzigster Jahrgang.

Inserate
werden pro Spalte oder deren Raum mit 20 Pfg. für Halle mit 10 Pfg. berechnet und in der Expedition, von welcher Annoncenstellen und allen Annoncen-Expeditionen angenommen.
Reklamen pro Zeile 40 Pfg.
Erkheint täglich mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage.

Nr. 198.

Halle a. d. Saale, Donnerstag den 26. August

1886.

Abonnements-Anzeige.

Bestellungen auf die Saale-Zeitung für den Monat September werden von allen Reichspostanstalten zum Preise von 84 Pfg. für Halle von der unterzeichneten Expedition und den bekannten Ausgabestellen zum Preise von 75 Pfg. angenommen.

Die Expedition.

Zum bulgarischen Tagesereignis.

Wie es scheint, sollen die bulgarischen Verschwörer die Früchte ihrer Schandtath doch nicht so ungerührt empfinden, als sie wohl gefürchtet haben. Die heute vorliegenden telegraphischen Nachrichten, welche wir weiter unten mittheilen, lassen erkennen, daß eine Bewegung zugunsten des Fürsten Alexander durch das Land geht, deren Größe und Tragweite zwar noch nicht zu erkennen ist, die aber immerhin schon zur Einföhrung einer zweiten provisorischen Regierung geführt hat. Wenn wir nun darauf auch keineswegs große Hoffnungen setzen, wenn wir namentlich im Hinblick auf die mächtigen Hintermänner des Fürstlichen von Sofia nicht an eine Herstellung des früheren Zustandes in Bulgarien glauben, so ist es doch das Gefühl einer gewissen Befriedigung, das uns die heute vorliegenden Nachrichten gewähren. Es ist doch wenigstens noch nicht jede Regierung banalster Artigkeit, alles Ehrgefühl bei dem bulgarischen Volke verschwinden, und diejenigen, welche jetzt zugunsten des Fürsten Alexander demonstrieren, haben, wenn sie sonst auch nichts erreichen, doch wenigstens das Sprühe zur moralischen Rettung ihres Landes zu thun. Die vorliegenden Telegramme lauten:

* **Konstantinopol, 24. Aug.** Zugunsten des Fürsten Alexander hat sich eine neue provisorische Regierung unter dem Vorherrsche des Kommerzpräsidenten Stambov in Tirnowo gebildet.

* **Konstantinopol, 24. Aug.** In Ost-Rumelien wächst die Bewegung zugunsten des Fürsten. Ein Kommando der dortigen Streitkräfte gegen Sofia wird demnächst erwartet.

* **Wien, 24. Aug.** Der Kaiser Herr. wird aus Gintzeno des bulgarischen lebenden bulgarischen Truppen ein Proklamation zugunsten des Fürsten Alexander gemacht hätten. Oberst Murtzow sei zum Chef der Regierung proklamirt. Auch die Garnisonen in Schumla, Tirnowo und die Bevölkerung derselben hätten sich für den Fürsten erklärt. Letzterer wäre als Gegenpart auf seiner Fahrt nach Wien-Wiener abgelehrt.

* **Bukarest, 24. Aug.** Nach hier eingegangenen Nachrichten aus Bulgarien hätten sich außer den Garnisonen von Schumla und Tirnowo auch diejenigen von Widin, Risopol und Silistra offen gegen die provisorische Regierung ausgesprochen. Oberst Murtzow, Chef der rumelischen Milizen, hätte sich erboten, den Fürsten mit militärischer Hilfe nach Sofia zurückzuführen, der Kommerzpräsident Stambow würde sich mit Murtzow im Einvernehmen und werde die Leitung der Revolutionäre übernehmen. Stambow soll die bulgarischen Milizen einberufen und erklärt haben, daß die Garnison von Sofia, welche die revolutionäre Bewegung anfänglich begünstigte, heute bereit wäre, die Waffen niederzulegen, wenn die Anleihe verprochen würde. Auf das Gerücht, Fürst Alexander werde nach Bukarest kommen, soll sich eine bulgarische Deputation nach hier begeben, um den Fürsten abzuholen. Ueber sämtliche Städte des

Fürstenthums ist der Belagerungszustand verhängt. Der telegraphische und postliche Verkehr ist für Private geistlos, ebenso wurde der Verkehr auf der Eisenbahn Warschau-Budapest für Reisende, die aus dem Ausland kommen, unterbunden, auch auf der Wladiwostok Bahn ist der Verkehr eingestellt.

Die sonstigen heute über das bulgarische Tagesereignis vorliegenden Telegramme lauten:

* **München, 24. Aug.** Ueber die Vorgänge in Sofia erhält die Allgemeine Zeitung folgendes Telegramm aus Kofaloi: In der Nacht vom Freitag zum Sonnabend wurde das Palais des Fürsten von Bulgarien durch das kofaloider Regiment umzingelt. Die Offiziere drangen in das Schlafgemach des Fürsten und zwingen ihn mit vorgehaltenen Revolvern, die Abkantung zu unterzeichnen. Um 5 Uhr wurde der Fürst nebst seinem Bruder fortgebracht. Für Aufenthalt wurde drei Tage lang beim gehalten. Am Montag abend betrug der Fürst in Widowa seine Nacht und fuhr Tirnowo abwärts.

* **Petersburg, 24. Aug.** Das Journal de St. Pétersbourg sagt anlässlich der Vorgänge in Bulgarien, man müsse hoffen, daß die politischen Persönlichkeiten in Wien und in Rumelien die Schuldigen, anzudeuten, daß die Geschehnisse der beiden Länder vor allem von ihrem eigenen Verhalten abhängen und daß die Mächte, die über das Schicksal des Landes zu entscheiden hätten, vor allem die Aufrechterhaltung des Friedens wünschten. Derselben müßten sich daher des Wohlwollens der Regierungen zu versichern lassen, indem sie sich über die Verhältnisse des hinteren Bulgariens, das geeignet sein könnte, eine wohlwollende Aktion der Mächte zu verhandeln. Die Zukunft Bulgariens sei der Preis, um den es sich dabei handele.

* **London, 24. Aug.** Die Times tritt der Ansicht entgegen, daß durch die Absetzung des Fürsten von Bulgarien die Interessen Englands besonders beeinträchtigt werden seien, will jedoch nicht in Abrede stellen, daß diese neue Entscheidung über Auslands-Verhältnisse Englands einem schließlichen Interessenskonflikt mit Rußland, wie er lange vorausgesehen worden sei, wesentlich näher bringe.

* **Konstantinopol, 23. Aug.** (Telegramm des Reuterschen Bureaus.) In dem Circular der Fürsten an die Vertreter der Türkei bei den Mächten, welche dem Berliner Vertrag unterzeichnet haben, heißt es, die Absetzung des Fürsten Alexander habe Bulgarien aus eine Lage versetzt, welche die Mächte ebenso sehr wie die Türkei interessire. Der Eisenbahnverkehr in Rumelien sei seit heute suspendirt, obgleich irgendwelche Beschädigung der Eisenbahnen nicht stattgefunden habe; in Adrianopol sei die Postung eingegangen, keinerlei Postkarten für Rumelien seien ausgegeben. In eingegangenen Ausländerberichten über Bulgarien, aus dem rumelischen Rumelien und die Garnison von Widin und Schumla mit der Absetzung des Fürsten nicht einverstanden seien. Vor dem russischen Konsulat in Philippopol habe gestern eine von gegen 2000 Personen bestehende Delegation stattgefunden, die sich für die Wiedereinföhrung des Fürsten Alexander ausgesprochen habe. In Sofia hätten sich 2 Parteien, eine dem Fürsten Alexander feindliche und eine freundlich für denselben gestimmte, in Scharen und dauerndem Gegensatz einander gegenüber.

* **Konstantinopol, 24. Aug.** In dem Circular, welches die Fürsten an die Mächte anlässlich der Vorgänge in Bulgarien gerichtet hat, enthält dieselbe auch die Bemerkung, daß die Fürsten, welche sie an ihren Kommissar in Bulgarien, Ghaban Effendi, gerichtet hat, dieselbe lautet: Die Fürsten, welche sich ausschließlich noch in Unwissenheit befinden über den Grad der Berücksichtigung des Altas, welcher den Fürsten so plötzlich seiner Würde beraubt habe, bedauern dieses Ereignis und müßte für den Fall einer Abkantung in Bulgarien oder Rumelien bis zu dem Augenblick, wo die kaiserliche Regierung in der Lage sei, nach vorangegangenen Einvernehmen mit den Mächten, über die kaiserliche Regierung zu hören, alle Verfügungen der

artigen Unruhen für dieselben verantwortlich machen. Ghaban Effendi wird beauftragt, dies den Mächten, welche die Macht in Sofia in Händen haben, mitzuteilen. Das Circular weist die Vertreter der Fürsten ferner an, besonders hervorzuheben, daß die Fürsten im allgemeinen Interesse außerordentlichem Fleiß darauf lege, sich nicht von der Beschäftigung mit dem Fahren, welche sie sich schon seit Beginn der rumelischen Frage gegen habe — nämlich nur im Einvernehmen mit den Großmächten zu entscheiden und zu handeln. Nachdem diese Frage in eine neue Phase getreten sei, müßte die Fürsten, daß bulgarischerseits bestmöglichst ein für die rumelischen Mächte der Dinge in eine normale und den internationalen Verpflichtungen entsprechende Situation wieder überzubekommen.

* **Bukarest, 24. Aug.** Die Nacht des Fürsten Alexander hat nicht, wie hier erwartet war, bei Surabia gelandet, sondern ist heute vormittag in der Nähe von Silistra, ihren Lauf fortsetzend, gelandet worden. Man geht hiernach den Schluß, daß bulgarischerseits bestmöglichst ein für die rumelischen Mächte der Dinge in eine normale und den internationalen Verpflichtungen entsprechende Situation wieder überzubekommen.

* **Bukarest, 24. Aug.** nach 5 Uhr 20 Min. Die Nacht, auf welcher sich der Fürst Alexander befindet, hat, hier eingegangenen Nachrichten zufolge, Braia und Galatz palirt und ist jetzt in der Nähe von Jassi (Stadt im russischen Gouvernment Bessarabia), wo die Landung erfolgen dürfte.

Daß Fürst Alexander seine und seines Landes Verhältnisse sehr gut gekannt und beurtheilt hat, geht aus einem von ihm nach Berlin an einen verehrten Freund gerichtetem, vom Verl. Zagebl. veröffentlichten Briefe hervor, welcher neuesten Datums ist; derselbe soll folgenden Wortlaut haben:

Sofia, 16. Aug.

Meine innere Lage ist schmerzhaft, weil das Volk beunruhigt ist durch die sehrigen Mithlungen europäischer und durch die Gegenwart der türkischen Kommission andererseits. Um das von der türkischen Opposition zu bearbeitete Volk zu beruhigen, ernehme ich schon vor drei Wochen den Kaiser, demnach die Gebirge zur Wiedererrichtung der diplomatischen Beziehungen zu bewegen in der Art, daß Oesterreich gleichzeitig hier und in Belgien den Vorschlag mache, den wir im voraus bereits acceptirt. Russland acceptirt; es erfolgte aber keine Antwort und, da die Gebirge die Pforte bis zu unserer Grenze nach Jassow hin Schlangen aufwerfen und in Brasi ein großes Kavalleriecorps angelagert wird, zu dem täglich hundert Wagen Proviant anfahren, so glaube ich hier an den Wiederbeginn des Krieges. Das Ministerium verlangt von mir Zusicherungen, welche ich vorläufig nicht restituire, wohl wissend, was folgenwider der erste Schritt in dieser Richtung ist. Andererseits greifen mich die Forderungen in möglichst weite wegen der Ernennung der Delegation in die türkische Kommission an, jedoch ist absehbar den Mächten gegen Serbien frei haben müßte, um mich ausschließlich mit der türkischen Frage zu beschäftigen. Die Erzeugung im Lande gegen die Kommission ist so groß, daß eine Ernennung der Delegation nicht unmöglich ist. Sie leben also, wie ich immer wieder den Kopf voll Sorgen habe. Krieg müßte niemand hier, und die Kaiserin würden ihrem Schöpfer danken, wenn durch die Wiedererrichtung der diplomatischen Beziehungen die leidige türkische Affäre endlich aus der Welt geschafft würde. Nachstehend meinet!

Von den Reimungsgründen, welche sich mit dem bulgarischen Tagesereignis befragen, scheint uns noch besonders bemerkenswerth eine Anknüpfung der „Neuen Zt. Pr.“, welche zeigt, daß man in Wien nicht überall gegen die Früchte des deutsch-

Fufeland der Menschenfreund.

Zu seinem fünfzigjährigen Sterbetage.

Von Dr. A. B. Konrad.

Gellen durch Liebe und That vor meines Lebens Bestimmung, nicht auch nach meinem Tod dich er und seine auch sein. Fufeland.

Jeder Beruf läßt sich ideal auffassen, keiner aber idealer, wie der des Arztes. Als Mann der rettenden That einzugreifen in den funktionslohen Bau des menschlichen Organismus des flecken Körpers taufendfach Weh und Ach zu lindern und zu heilen, die Macht des gekrankten Geistes wieder zu erheben, manuskriptlich, sprachlos-tapfer, wie ein Held im Dienste Hades anzukämpfen gegen jene entlohen Schranken der physischen und physischen Liebe, die einst Epimetheus aus Pandora's Kasten die Welt dem Mann, der so der Mensch hoher, herrlicher Beruf! Wohl dem Mann, der so der Mensch zu dienen berufen und anberufen ist! Ein Bistum, feiner dankbar wie eine empfangene Wohlthat die Milde mit freudig und hundert Tugenden verbindet es Annehmlichkeiten der Naturwelt. Ein Denkmal baut er im Herzen der Menschen sich auf und dauernd als Erz eines im Buch der Geschichte.

Als Gräße, der rettende Helfer der Blinden das Zeitalter segnete, da trauerte eine ganze Welt um ihn, als sei hier das beste genommen. Als heute vor fünfzig Jahren Fufeland, der werthigste Anwalt der Bedürftigen, der Kranken, Weisheit und Hilfe, der nummernlose Wohlthäter der leidenden Menschheit, aus dem Leben schied, da trauerte ein großes Volk am Grabe dieses Mannes, der über ein halbes Jahrhundert nach des Dichters Weisung gelebt und gewirkt: „Edel sei der Mensch, hilfreich und gut!“

Am 12. Aug. 1792 zu Langensalza geboren, stiedte Christoph Wilhelm Fufeland als dreijähriger Knabe mit seinem zum Leibarzt der Herzogin Amalie ernannten Vater, einem ebenso rechtschaffen-fürstlichen, wie gründlich-gelehrten und edlen Manne, nach Weimar über. Die Stadt an der Ilm war damals der Brennpunkt aller wissenschaftlich-literarischen Lebens und der

Veranlassungsort aller hervorragenden Geister von Kunst und Wissenschaft. Goethe und Schiller, Herder und Wieland bildeten die hellleuchtenden Gestirne, an die sich eine Schaar von Trabanten reihe. Goethe, dieser junge 27jährige feurige Herr Doctor, in dem sich alle geistigen und körperlichen Vollkommenheiten vereinigten, war das bedeutendste Mittelpunkt über den Jansen, und der freie Hauch seines Geistes durchwehte bald die Gemüther. Da konnte denn jene klassisch-bedeutendste Ausbildung des Geistes nicht standhalten, und wenn auch der junge Fufeland von einem Bedanten und Gegner der encyclopädischen Richtung Jabobsons, Campes und Salzmanns, mit Namen Nibel, gekannt wurde, so brannte doch der von Goethe ausgehende Sturm auch über diese Erziehungsmethode hin. Die Vorleser für das klassische Alterthum, der Geist, welcher sich nicht in die Grenzen bannen läßt, die ihm das Vaterland zieht, sondern kosmopolitische Ideen, die sich an politische Schranken nicht binden — verdankt Fufeland dem Einflusse Goethe's. Sein Gemüth dagegen bildete sich unter dem Einflusse Herder's, der damals in Weimar als Prediger auftrat, „mit dem Gefühl, den Himmel gerichtet, ohne alle Beschränkungen, ja ohne alle Zielmationen, möglich aber fähig, seine tiefen, feinen, beständigen Worte der Erleuchtung und des höheren Lebens anzuwenden, nicht als wenn es seine Worte wären, sondern als wenn sie ihm selbst aus dem Munde kämen, als wenn er nur das Organ wäre, durch welches eine höhere Macht zu uns spräche.“ Goethe wurde in dem jungen Fufeland die herliche Empfindsamkeit seines Wertes, Herder ein Goltztrinken, das wir in Fufeland sein ganzes Leben hindurch befrüchtigt finden, seinen Glauben an ein höheres Wesen; aber nicht den dogmatischen Buchstabenenglauben, sondern jenes echte und wahre praktische Christenthum, die selbstlose Beschäftigung und die werthigste Liebe, die Wildbütigkeit und die Menschenfreundlichkeit. Mit vollem Rechte konnte daher Fufeland als fast 70jähriger Greis im Geiste dankbarer Anerkennung dieser Einflüsse von sich sagen: „Die Sterne, unter denen wir geboren werden, das sind unsere Eltern, die Zeit, der Ort die herrschende Religion.“ Wenn der 70jährige Knabe Fufeland auf seinen Spaziergängen es sich, wie er selbst sagt, vor heiligen Pflicht machte, allen Dingen, die ihm aufstiegen, mit dem Stroh die Köpfe

abzuschlagen, so ist das in der That ein Beweis von jenen kosmopolitischen Freien, die wir in den menschenfreundlichen Werken Fufelands realisirt finden. Der 27jährige Student bereits erwarb sich in Göttingen durch eine Dissertation „Ueber den Nutzen elektrischer Erleuchtungen beim Scheintode“, den Doktorhut, und als sich der junge Arzt in Weimar niederzugesetzt hatte, war er unabhängig bemüht, die öffentliche Aufmerksamkeit auf die Nothwendigkeit der Errichtung von Leichenhäusern hinzuwirken. Für den warmführenden Menschenfreund war es ein erquickendes Bewußtsein, daß mangels geeigneter Vorrichtungen die Leichen Scheintode statt ins Leben zurückgerufen zu werden, lebendig begraben würden. Fufeland wies wiederholt im „Deutschen Merkur“ und im „Hannoverschen Magazin“ eindringlich unter Aufzählung wirkungsvoller Beispiele auf diesen Gegenstand hin. Seine Schrift: „Ueber die Ungewißheit des Todes und die einzig untrüglichen Mittel, sich von seiner Verfallbarkeit zu überzeugen und das Lebensbegraden unmöglich zu machen“ hatte zur Folge, daß viele in Weimar so auch in Berlin und anderen Leichenhäuser errichtet wurden. Den nämlichen Gedanken kann man Fufeland als Verfasser in dem weiter in seinem Buche: „Wahrhaftigkeit oder die Kunst das menschliche Leben zu verlängern“ (1796). Dieses Werk ist der glänzendste Spiegel der menschenfreundlichen Gesinnungen Fufelands. Die ist eine Schrift populärer gehalten wie diese, welche mit strenger Konsequenz den biederlichen Grundgedanken durchführt: für die Erhaltung der Gesundheit und des Lebens ist Gleichgewicht der Naturkräfte und Konjunktion notwendig! In alle europäischen, ja in fast alle lebenden Sprachen überhaupt (auch ins Hebräische) ist dieses Werk überföhrt worden und die moralische Tendenz desselben hat ganz in dem Sinne segensreich gewirkt, wie sein Verfasser es beabsichtigt hat.

In die Zeit seiner Wissenschaft als akademischer Lehrer (1793—1801) fallen auch jene charakteristischen Schriften („Erinnerungen an alle Mütter, denen die Gesundheit ihrer Kinder am Herzen liegt“ — „Guter Rath an Mütter über die wichtigsten Punkte der physischen Erziehung der Kinder der heranwachsenden Generation und die Abwehr von Mißbräuden“), welche rationelle Kindererziehung und Abstellung von Mißbräuchen verlangen.

P. P.

Halle a/S., im August 1886.

Mit Gegenwärtigem beehre ich mich die ergebene Mittheilung zu machen, daß ich am heutigen Tage meine seit 1877 am hiesigen Platze bestehende



Staatsmedaille.

nach meinem Grundriß

Tuch-Handlung

verbunden mit

Anfertigung feinerer Herren-Garderobe nach Maß



Halle a/S. 1881.

Poststraße 15

(Zwischen dem Hotel zur Stadt Hamburg und dem Landgericht)

verleste und allen Anforderungen der Neuzeit entsprechend erweiterte.

Mit meinem herzlichsten Dank für das mir bisher in so reichem Maße entgegengebrachte Vertrauen verbinde zugleich die Bitte, mir dasselbe auch ferner gütlich erhalten zu wollen und werde gewiß auch weiterhin bemüht bleiben, durch streng rechtliche, wie in jeder Beziehung zufriedenstellende Bedienung denselben zu begegnen.

Ich gestatte mir schließlich noch höchlichst darauf aufmerksam zu machen, daß sämtliche

Neuheiten für Herbst und Winter

und zwar diesmal in besonders reichhaltiger Auswahl bereits eingetroffen sind und halte mich Ihrem sehr geschätzten Wohlwollen hochachtungsvoll empfohlen

Albert Drechsler.

Zur Jagd-Saison.

Empfehle mein anerkannt bestes Jagdpulver in verschiedenen Sorten aus den Fabriken der Herren Cramer & Buchholz in Dönsfabl und Kriebelund, welche auf der Cleber Jagdausstellung mit den drei höchsten Preisen ausgezeichnet wurden. Schrot und Kisten in allen Nummern. Büchshütchen, bedeckte und unbedeckte, Munition sowie Leuchtzucht- und Lancaster-Hülisen.

Wiederverkäufern berechne Fabrikpreise. Patronen werden auf Bestellung angefertigt.

Richard Fuss, Gr. Schlamm Nr. 3.

A. Schäfer, Uhrmacher,

Halle a/S., Zachritzgasse 2,

Schwarzwälder Wanduhren von 2,50 an bis 30 A
Kuckuhren 15-25 A
Reiseuhren, nur beste Werke, von 6,50-15 A
Regulatore, 14 Tage gehend, von 12 A an.
Regulatore mit Schlagwerk, 14 Tage gehend, 20-70 A
Perrenuhren in Messing von 12 A an.
in Silber 15 A Remonteure v. 20 A an.
Damenuhren in Gold von 26 A an bis 200 A
Reparaturen unter Garantie sauber und billig.

Die Erneuerung zur I. Klasse 175. Lotterie der in mein Debit übergegangenen Loose:

Nr. 551 bis 600,
Nr. 7801 bis 7850,
Nr. 27 351 bis 27 375

muss bei Verlust des Anrechtes bis zum 3. September bewirkt werden.

Der Königliche Lotterei-Einnehmer
Oscar Herrmann.

Tricottailen!

schwarz und dunkelrot, in reiner Wolle à 2,50 bis 7,50,
mit Soutach, Perlen und Vorde à 3,75 bis 18 A

Kindertailen
à 3,35 und 5 A in großartigem Farber Sortiment.
Siegmund Haagen,
Halle a. S., Markt.

Rich. Lange.

Künstl. Zähne, Plombir etc.
Gr. Ulrichstrasse 28, II.

Wolle,

gute engl. v. Bollpind 2 A, extra
weiche Qualität, v. Bollpind 2,50 A
empfehle

M. Dannenberg,
Geisstr. 67, Ecke der Dargasse.

Poden, Contour, Neuaufbereitungs-
Einrichtungen, ei. Geschäfte,
Bierdruckapparate
billigst Lindenstraße 7.

Gebr. Säcko

ohne Loch, à 10, 15 u. 25 Pfg.
bei **H. Wienicke,**
Magdeburgerstrasse 40, II.

Schreib- und Zeichenmaterial
für Bureau und Schule,
Zeichenhefte, Skizzenbücher,
Reisegeräte, Schienen, Reißbreiter
inbald dieses Fabrikat
empfehle billigst
Heinrich Gundlach,
Papierhandlung und Buchbinderei,
Breitestr. 32.

Unter Garantie für reinen Traubenwein

empfehle ich
25,000 Liter **Reiswein** à 25 A pr. H.
10,000 „ „ **Reiswein** à 20 „ „
15,000 „ **Reiswein** à 40, 50, 60 „ „
70,000 „ **Reiswein** à 35, 40, 50 „ „
5,000 „ **Reiswein** à 30, 35 „ „
40,000 „ **Reiswein** à 30, 35 „ „
Proben nur im Gebinde von 50 bis
100 Liter, mit Berechnung der Fässer
zum Kostenvertheil und Nachnahme.
Joseph Stern,
Würzburg, Innerer Graben.
Schutz- und Fischensuhren beigeirt
billigst **Rathhausgasse 5.**

Beuchlit.

Freitag den 27. August 1886
Großes Militair-Concert,
ausgeführt vom ganzen Trompeter-
Corps des 9. Infanterie-Regiments.
Nr. 7 unter Leitung des Königl. Musik-
directors Herrn **Grüner.**
Anfang 7 1/2 Uhr. Entree 50 A
Hierzu ladet ergebenst ein **Franke.**
Sonntag den 29. August findet
das diesjährige
Kinderfest zu Döllnitz
statt, wozu freundlichst einladet
Karl Müller, Gollwitz.

Für den Inletantheil verantwortlich
H. König in Halle.

Expedition: Neue Promenade 1.

Mit Beilagen.

Höchste Auszeichnung!
Gr. Silb. Staats-Medaille
Sr. Maj. des Deutschen Kaisers:
„Für Verdienst um die
Landwirtschaft.“

F. Zimmermann & Co., Halle a.S.,
Special-Fabrik für Drillmaschinen,
Maschinen und Apparate für die Zuckerrüben-Kultur,
empfehlen ihre altbewährten

Drillmaschinen

in jeder gewünschten Spurbreite, von 3 bis 12 Fuss, Löffel- oder Schöpfrad-System, mit oder ohne Dreibel-Vorrichtung (zum häufigweisen Legen der Rübenkerne), auf Verlangen auch mit selbstthätiger Regulir-Vorrichtung (hydraulischer Bremse, Patent Prof. Witt), welche auf coupirtem Terrain eine wahre Haltungs des Saatkastens, demzufolge stets gleichmäßige Aussaat ohne Zuthun des Arbeiters ermöglicht.

Statt aller Reclame sei erwähnt, dass wir bereits über **15000** Drillmaschinen im Betriebe haben.

Hand-Drillmaschinen verschiedener Art.

Neue Dingerstren - Maschine (Deutsches Reichs-Patent Nr. 33983), von allen bisherigen Systemen abweichend, durchaus zuverlässig im gleichmäßigen Ausstreuen aller feuchten oder trockenen Düngemittel, wird landwirthsch. Vorzügen u. dergl. auf Probe überlassen.

Erste Referenzen.

Jede gewünschte Auskunft. — Kataloge gratis und franco.
Um falschen Aussagen zu begegnen, machen wir bekannt, daß wir trotz des uns betroffenen Brandunglücks sämtliche Anträge ausführen werden.

Düngerfabrik Aue-Zeitz.

Von Donnerstag den 26. d. Mts. ab steht ein großer Transport Genshiner und Aitenburger frischenmilchende und hochtragende Kühe und Kalben, sowie Simmenthaler Zugthiere bei mir zum Verkauf.

Weißenfels a/S. J. Leidhold, Viehhändler.

Nächste Ziehung am 7., 8. und 9. September d. I.

Ausstellungs-Lotterie Weimar 1886 in drei Klassen.
12000 Gewinne i. W. v. **650 000** Mark
kommen noch zur Verloosung, darunter Hauptgewinne i. W. v. 60 000, 40 000, 20 000, 3 à 10 000, 3 à 5 000, 6 à 3 000, 6 à 2 000, 25 à 1 000, 60 à 500 Mark u. s. w.
Kunf-Jaoss à 2 1/2 Mark,
Voll-Kaoss, gültig für alle Ziehungen à 5 Mark,
versendet und stellt noch Verkäufer unter günstigen Bedingungen an.
Der Vorstand der Stündigen Ausstellung in Weimar.
Loose sind auch zu haben bei:

J. Barch & Co., Gr. Steinstrasse 14, **Steinbrecher & Jasper,** Georg Kettler (vorm. R. Penne) in Halle a/S., **Otto Hünichen** und **Theod. Merckl** in Eisleben, **F. C. Demand** in Lauchstädt, **L. Birkhold jun.** in Löbejün, **Gust. Schöneburg** in Bibra, **Otto Katterfeld** in Zörbig.

Die Grube Alwiner Verein

am Bahnhof Halle empfiehlt dem geehrten Publikum ihre

Brikets.
Dieselbe übernimmt jederzeit Lieferungen ins Haus.
Bestellungen sind auszugeben:
Königsstraße 40e, part.,
Sophienstraße 30, S.,
Sperrenstraße 2, part.,
Gr. Ulrichstr. 19, part.,
Lilienstraße 9, I.,
Blumenstraße 7, part.

Gottgau bei Löbejün.

Sonntag den 29. August findet die Einweihung meines neuen bebauten Saales statt. Von Nachmittags 3 Uhr ab

Grosses Concert

mit darauf folgenden Ball. Hierzu ladet ergebenst ein **Alb. Hertig.**

Brunnenfest des Bades Lauchstädt

Sonntag den 29. August 1886.
Die königliche Bade-Direction.

Brunnenfest Dürrenberg.

Die Feyer des diesjährigen Brunnenfestes findet am 19., 20. und 21. September statt.
Dürrenberg, den 21. August 1886. **Königliches Salzamt.**

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.